

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 117.

Freitag, den 29. September 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Am 15. L. M. hat Herr Hermann Knöfel seine bisherige Tätigkeit als Ortsstempelnehmer in Ottendorf-Okrilla aufgegeben. An seiner Stelle hat mit demselben Tage der dortige Gemeindevorstand Herr Bernhard Richter die Verwaltung der Ortsstempelnahme übernommen.

Die Verkaufsstelle ist befugt zur Verwendung und Entwertung von Stempelmarken in den Fällen des § 23 Absatz 1 Ziffer 4b des Stempelsteuergesetzes vom 12. I. 1900 (d. h. in den Fällen, in denen die Sorge für die Erfüllung der Stempelpflicht nicht Behörden, Notaren oder solchen Personen obliegt, denen die Verwendung und Entwertung von Stempelmarken auf Urkunden ohne amtliche Überwachung gestattet ist).

Im übrigen bestimmen sich die Befugnisse des Ortsstempelnehmers nach der ihm erteilten Geschäftsanweisung.

Dresden, am 23. September 1911.

Königliches Hauptzollamt II.

Das Neueste für eilige Leser.

In den Londoner Docks sind von neuem Unruhen ausgebrochen. 500 Arbeiter sind ausständig.

In dem Dorfe Jernik (Böhmen) zerstörten 2000 Textilarbeiter acht Wirtschaftsgebäude und vernichteten die vorhandenen Vorräte.

Ausführerische Indianer plünderten den Ort Chaumla (Mexiko) und mepisten viele Einwohner, Frauen und Kinder in barbarischer Weise nieder.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 28. September 1911.

Wie man Kohlen feuern muß. Bei der Begründung des Kongresses der Heizung- und Lüftungsjachsmänner in Dresden sprach Herr Dr. Roscher einen Satz aus, der verdient, in den weitesten Kreisen beachtet zu werden. Bei der Behandlung der Rauchfrage sagte er: „und in wie wenig Haushaltungen wird die einfache Regel befolgt, daß frische Kohlen nicht auf oder hinter, sondern vor die brennenden Kohlen zu schütten sind.“ Eine Regel, die bei Beginn des Winters von unsern Zeitungen von neuem eingeschärft zu werden verdient.“ Es ist in der Tat verwunderlich, daß diese Regel so wenig Beachtung findet. Technisch findet sie ihre Begründung darin, daß das frische Brennmaterial, sobald es warm wird, große Mengen von Gasen in Form von schwachem Rauch entweilt. Dieser Rauch kann nur dann verbrennen, wenn es gelungen ist, über glühende Kohlen zu streichen, an denen er sich entzündet. Hat er diese Möglichkeit nicht, so entweicht er unverbrennt durch den Schornstein ins Freie, wobei mit der Brennstoffverschwendung eine Rauch- und Rußbelastigung der Raucharbeit verbunden wird. Man soll also bei frischem Brennmaterial die noch glühenden Kohlen nach hinten schieben und neue davor legen. Man braucht nicht zu befürchten, daß diese nicht anbrennen, wenn das Kochlegen rechtzeitig erfolgt, also noch genügend Blut vorhanden ist, genügt die strahlende Wärme dieser Glut, um die Entzündung einzuleiten.

Der neue Roggen wiegt schwer. Untersuchungen haben ergeben, daß das Naturalgewicht des neuen Roggens seit 80 Jahren nicht so hoch gewesen ist, wie in diesem dickeren Jahre, denn er stellte sich auf 77 und 78 Kilogramm das Hektoliter, während das Durchschnittsgewicht des Roggens der letzten Jahre nicht über 76 Kilogramm hinausgekommen ist. Auch für Weizen wird mit einer ganz bedeutenden Gewichtsteigerung gerechnet.

Die Kartoffelernte ist besser als erwartet wurde. Aus Schlesien und Posen wird über mehr als gute Erträge berichtet und ein vogtländischer Pächterbesitzer erzählt gestern, daß er noch nie so viele und gute Kartoffeln gehabt habe. Auch hier ist man zufriedener, als er erwartet wurde. Es ist

also abzuwarten bis alles geerntet ist und dann werden die jetzt vom Großhändler hoch getriebenen und vom Kleinhändler natürlich mitgehaltene Preise schon fallen, denn so kann es nicht weiter gehen. — Auch die Pfäumen-ernte ist in diesem Jahre so ausgiebig, daß sich die Besitzer garnicht die Mühe nehmen, die Bäume vollständig abzulesen, wie man dies auf den Feldwegen in der Umgebung Gloganz beobachten kann, so schreibt die „N. Ostf. Ztg.“. Umsonstener ist es verständlich, daß die Pfäumen einen so hohen Preis behalten!!!

Die Dächer zu prüfen ist jetzt von großer Bedeutung. Eine kleine Öffnung und Spalte läßt Regen oder Schnee in reichlichem Maße eindringen und beschädigt die Mäße und Pfäulen in den Räumen. Rechtzeitige Ausbesserung erspart größeren Schaden, da die Pfäulen immer weiter frisst. Auch die Giebel sind einer Untersuchung zu unterziehen, da sich kleine Risse durch den Frost vergrößern und später ganze Stöße herabfallen.

Ein zweites Reserve-Infanterie-Regiment zu drei Bataillonen von je 800 Mann wurde am 27. September zusammengezogen und wird bis zum 10. Oktober auf dem Truppenübungsplatz Königbrück Übungen vornehmen. Die Führung des Regiments hat Herr Oberstleutnant Kommissar vom Stabe des zweiten Grenadierregiments Nr. 101.

Goldig. Tödlich verunglückt ist beim Pfäumenpflücken Frau veredel. Nobes in Bohau. Die bedauernswerte Frau stürzte infolge des Brechens der Leiter herab, wodurch sie so schwere Verletzungen erlitt, daß sie an denselben verstarb.

Unliebsames Aufsehen erregte, so wird von dort gefürchtet, der nachstehende Vorfall: Bekanntlich sind während des diesjährigen sächsischen Wanders beim Durchschwimmen der Elbe bei Pirna elf Mann vom Oshager Manneregiment ertrunken. Das entsetzliche Unglück hat allerorten das lebhafteste Mitleid erweckt. Begreiflicherweise nahm auch die Bevölkerung von Oshag, der Garnison des Regiments, innigen Anteil an dem Unglück. Als am Mittwoch dies Regiment aus dem Mondsee in die Stadt einrückte, dachte alles an das Unglück und der dabei auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Soldaten. Und in dieser Stimmung spielte die Militärkapelle den Marsch „Wer kann das für“ aus der Operette „Polnische Wirtschaft“. — Es wäre wohl angebracht gewesen, in Erinnerung an den traurigen Vorfall die Musik ganz ausfallen zu lassen.

Die älteste Einwohnerin des hiesigen Ortes, Frau Wilhelmine verw. Rühl ist hier im Alter von 95 Jahren gestorben.

Wilsdruff. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich im benachbarten Reinsberg. Eine dort wohnende Bäckerin, die öfters an Schwindelanfällen leidet, ging mit der Lampe auf den Boden. Plötzlich wurde ihr schwindlich, sie ließ die Lampe fallen, so daß

durch das brennende Öl schließlich das ganze Haus in Brand gesetzt wurde und bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Die Frau konnte gerettet werden.

Freiberg. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Kleinwalterdorf. Dort wollte die Frau des Malbarbeiters Scharfsmidt waschen. In einem unwachen Augenblicke fiel das 8 Jahre alte Töchterchen in die mit kochendem Wasser angefüllte Wäschwanne, wodurch es sich derartig verbrannte, daß es bald darauf starb.

Wildenfels. Den Umbau oder Neubau des Rathauses in Wildenfels hatte die königliche Amtshauptmannschaft Zwickau angeordnet, die Gemeindevorstellung lehnte aber diese Anregung ab, weil das jetzige Rathaus seinen Zweck noch erfülle.

Zanno. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der Schiffschindererei der Firma Böhmer und Friedrich. Die 20jährige Elsa Böhmer kam in die Transmission. Dem Mädchen wurde die Kopfhaut abgerissen. Außerdem erlitt sie eine Schädelverletzung und einen Schlüsselbeinbruch.

Chemnitz. Ein Schüler des Lehrerseminars in Zwickau namens Kurt Sandig warf sich vor einem Eisenbahnzuge auf die Gleise; er wurde überfahren und sofort getötet. Die Ursache zu der Tat war ein kleines Vergehen, das ihm jedoch für seine Zukunft nicht geschadet hätte.

Bückeburg. Auf den umliegenden Jagdrevieren werden zurzeit des öfteren verendete Rehe, Hasen und Rebhühner, sowie auch Wildenten aufgefunden, die vermutlich das für die Vertilgung der zahlreichen Feldmäuse ausgelegte Gift genommen haben und insolge dessen krepirt sind.

Van d. w. Nach 43jähriger Tätigkeit trat hier der Kantor Friedrich August Hager in den Ruhestand. Dem Scheidenden wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

Hohenstein. Um der minderbemittelten Bevölkerung Gelegenheit zum Einkauf von billigen Kartoffeln zu geben, beschloßen die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung veruchsweise einen sächsischen Kartoffelmarkt einzuführen.

Bittau. Bei dem vormittags nach 7 Uhr von Reichenberg nach Bittau-Dresden abgehenden Eilzuge wird am 1. Oktober an die königl. Generaljohndirektion die Revision des Handgepäcks der Reisenden während des Aufenthaltes in Bittau im Zuge selbst vorzunehmen lassen. Für diese Erleichterung werden die Reisenden dankbar sein. In der zollamtlichen Behandlung des größeren Reisegepäcks tritt keine Aenderung ein.

Leipzig. Ein schreckliches Familiendrama ereignete sich vorgestern in der ersten Stunde im Grundstück L. Wohlis, Jägerstraße 8. Die Frau des dortselbst wohnhaften Musikleiters Karl Hubert wurde in Abwesenheit ihres Mannes in der Küche ihrer Wohnung in einer Blutlache liegend und unter Anzeichen, die auf schwere Gasaergiftung schließen lassen, aufgefunden. Die Frau hatte sich zudem die Pulsadern geöffnet. Ein zweijähriges Kind der Frau, das neben ihr lag, hatte infolge der Gasaergiftung sein Leben bereits ausgehaucht. Ein anderes Kind der Hubertschen Eheleute ist dem Tode nur dadurch entgangen, daß es sich in der Schule befand. Die Frau, die nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde mittels Rettungsautomobils in das Stadtkrankenhaus gebracht. Sie war schon seit längerer Zeit nervenleidend und dürfte die Tat in einem Anfälle geistiger Unmächigkeit ausgeführt haben.

Sachsen. Auf der Falkensteiner Straße ereignete sich ein Automobilunfall. Das Geschirr des Zigarrenfabrikanten Georg Fischer wurde von einem Automobil aus Werda angefahren. Dem Pferde drang die Wagenachse in den Leib, so daß es sofort abgestochen

Fragen.

Ich frage: Wie haben die Lieber all' In deiner Brust nur, o Seele, Raum? Wie trägst du auf deinem braunem Gezwieg Nur all die Blüten, o Apfelbaum?

Wie bringst du in deinen beschriebenen Reih, O Weisheit, nur all' die Däfte lind? Sie sprachen: Wie soffet die Liebe all' Dein kleines Herz nur, du Menschenkind?

Richard Seander.

werden mußte. Das andere Pferd wurde ebenfalls verlegt. Der Besitzer und sein Sohn wurden aus dem Wagen geschleudert, der Sohn erlitt bedeutende Verletzungen. Die zwei Insassen des Automobils blieben unversehrt.

Böhmisch. Der ungefähr 48 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Böhm wurde in einem hiesigen Teiche tot aufgefunden. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt.

Seifersdorf bei Ursprung. Drei Riesenkrabben im Gewicht von 50, 40 und 35 Pfund wurden hier von Herrn J. Reichel geerntet.

Letzte Nachrichten.

Herzerregende Auftritte spielten sich in Paris vorgestern den ganzen Tag über vor dem Marineministerium ab, wo sich unaufhörlich Angehörige der Opper der „Liberte“ einfanden. Der Minister Delcasse erklärte einem Berichterstatter, es sei unmöglich anzunehmen und zu behaupten, daß die Ursache der Katastrophe in der Entzündung des Pulvers zu suchen sei. Die Offiziere erklärten einmütig, das Pulver sei von neuer Fabrikation und für lange Zeit widerstandsfähig.

Eine allgemeine Landestraser. Die französische Regierung ordnete eine allgemeine Landestraser anlässlich der Toulonner Katastrophe an. Die Fahnen der öffentlichen Gebäude werden auf Halbmaß gehißt. Die Verdrigung der Schiffssoppe findet auf Staatskosten statt.

Schwere Automobilunfälle. Im Stadtwalde in Frankfurt a. M. stieß ein Automobil der Juckerfabrik Großgerau mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Lenker des Autos, Ludy wurde auf der Stelle getötet, während ein mitfahrender Fabrikbeamter mit leichten Verletzungen davonkam.

Neue Nachforschungen nach einem vor 12 Jahren Verschwundenen. Auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft wurden die Nachforschungen nach dem im Jahre 1898 während eines Erdstreiches plötzlich verschwundenen damals 28 Jahre alten Lederarbeiters Albert Giesow erneut betrieben. Es besteht der Verdacht, daß Giesow von seinen Brüdern, von denen inzwischen einer gestorben ist, ermordet und im Garten oder Keller eines Hauses der Vrlgerstraße vergraben wurde.

Eine Schreckentat. Als ein Arbeiter in Essen von der Arbeit zurückkehrte, fand er seine Gattin blutüberströmt im Bett. Daneben lag das 18 Monate alte Kind tot. Die Frau hatte sich mit einem Schlachtmesser einen tiefen Schnitt in den Leib beigebracht, die Pulsadern durchschnitten und außerdem Gift genommen. Das Kind hatte sie im Rissen erstickt. Sterbend wurde die Frau ins Krankenhaus gebracht. Sie hat die Tat aus Eitrmweh begangen.

Alle erdenklichen Drucksachen liefert preiswert und geschmackvoll R. Storch Alleiniger Inhaber der Buchdruckerei Herm. Rühle, Ottendorf-Okrilla

Ein prachtvoller
Gockelhahn
ist zugeflogen
Emille Bratpfanne
in Essen.

Briefpapier-Ausstattungen
in den modernsten Papieren und großer Auswahl
Briefordner, Schreibzeuge, Schreibunterlagen
Poesie-, Postkarten-, Briefmarken-, Photographie-Albums und Ständer
Gesangbücher
Bilderbücher
Jugend-Schriften
in reichhaltiger Auswahl
Malkasten für Kinder
Koorier-Kette
Modellerbogen
Ankleide-Figuren
empfiehlt
H. Rühle
Gross-Okrilla.

BIERE!
Reisewitzer Einfach, hell und dunkel Kästen 1,30 M.
Lagerbier Kästen 2,70 M.
Pilsner Kästen 2,70 M.
Reisewitz Kulm Kästen 3,20 M.
Reisewitz Münchner Kästen 3,20 M.
empfiehlt
Trieb's
Bierhandlung u. Mineralwasserfabrik

„Hermes“-Trocken-Batterien
mit grösster Lebensdauer und hervorragender Lichtabgabe
erhalten Sie nur bei
Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Grösste Auswahl in Taschenlampen, Kohlen- und Metallfadenbirnen für Taschenlampen

Trültzsch's Citronensaftkur
Naturheilkraftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen
gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Halsleid., Blasen-, Nieren u. Gallensteine.
Probier. nebst Anweisung u. Dankfchr. vieler Geheilte, bei Angabe dieser Zeitung gratis u. franko
oder Saft von ca. 60 Zitronen 2,25, von ca. 120 Zitronen 3,50 frko. Zu Köchenzwecken
u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb. **Holnr. Trültzsch, Berlin O. 34**
Königsbergerstrasse 17.
Gicht u. Magenleid. Frau Hel. Br. in Altsch. schreibt: Teile Ihnen mit, daß ich lange an Gicht u. Magenleid. litt, ich wachte Ihre Zitronensaftkur an genau nach Vorschrift, und kann ich Ihnen mit freudigen Mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin z. S. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.
Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch ihres Zitronensaftes ist man alles befreit, ich fühle mich in die Jünglingsjahre zurückversetzt, trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander: Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern und zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reissen im Nacken und Masteit der Oberarmen und Gicht in den grossen Gelenken mit bedeutenden Schmerzen und Anschwellen bis an die Waden. Ich fühle mich verjüngt, Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfehlen.
Fettsucht. Bitte mir umgehend für 6 Mk. Citronensaft zu senden, muß Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Saft künftig in meinem Hause nicht mehr fehlen lassen.
Ischias. Ich litt seit zwei Jahren an hochgradigem Ischias. Durch Ihre Citronensaftkur bin ich gänzlich davon befreit.
Halsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich gurgelte täglich 3 mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wiederhergestellt.
Gallenleiden. Habe gewissenhaft Ihre Kur gebraucht, habe nicht mehr die furchtbaren Gallenstichschmerzen usw. **Frau Joh. Sch., Komrod.**
Nur Saft mit Plombe H. T.

Zwei Schlafstellen
an ordentliche junge Leute sofort zu vermieten
Radeburger Strasse 109
Für anständige Leute ist eine freundliche
Wohnung
zu vermieten bei
W. Conrad, Ottendorf.
Dort sind auch junge Hunde (Forster) zu verkaufen.

TEE neuester Ernte TEE
Marke „Teekanne“
ist nur echt in Paketen zu 50 g 100 g
Haushalt-Mischung K. VI — 25 — 60
guter, voller ind.-chines. Geschmack
Englische Mischung K. V — 30 — 60
aromat. kräftig. Ceylon-Mischung
Deutsche Mischung K. IV — 40 — 75
fl. Souch.-Geschmack, milder Aufguss
Russische Mischung K. III — 50 — 1,00
sog. Karawanen-Tee, fl. aromatisch, kräftig, ausgiebig, sehr sparsam
Salon-Mischung K. II — 60 — 1,20
feiner Gesellschafts-Tee zartes Pecco-Aroma
kaufen Sie vorteilhaft in der

Kreuz-Drogerie
Eheleute
Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
„Glückliche Eltern“.
Preisliste über Mutter-spritzen, Leiblinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.
Rich. Freisleben,
Dresden-A., Postplatz.
Auf dieses Inserat Rabatt.

Sie verschwinden
die lästlichen Sommersprossen wenn man regelmäßig
Sommersprossenseife
à 50 Pfg.
und
Sommersprossencreme
à 75 Pfg.
anwendet.
Zu haben in der
Kreuz-Drogerie F. Jaekel
Ottendorf-Okrilla.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt
Meggendorfer-Blätter
München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter
Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41
Kein Besucher der Stadt München
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstrasse 41/II befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Mode und Haus.
Bestellungen auf Zeitschriften aller Art zu Originalpreisen nimmt entgegen
Buchhandlung H. Rühle
Moden- und Familienblatt I. Ranges.
Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schillbogen.
Abonnement pro Vierteljahr 1 Mk. bei allen Buchhandlungen, Brief- und Fernkäufen auch John Henry Schmidt, Berlin W. 100000 Abonnenten.

Empfehlenswerte Ausflugsorte!

Grundmühle Waebau Seifersdorf, Tal
Allen Touristen und Spaziergängern empfehle ich mein im idyllischen Röhrtale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes Restaurant als beliebtesten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke. Kalte Küche. Jeden Dienstag u. Freitag Eierplinsen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **R. Lehmann.**

Forellenschänke Liegau
— bester und schönster Ausflugsort —
hält sich bei Ausflügen bestens empfohlen.
Herrl. Partie durchs Seifersdorfer Tal
Gute Küche — Besorgte Biere und Weine
Jeden Montag und Donnerstag: fl. Eierplinsen
Hochachtungsvoll **M. Ziegenhals.**

Eingeschlossen
Schattige Veranda!
Ausführliche Führer sind in der Marienmühle zu haben
Telephon Amt Nadeberg 2892
Die Besucher des Seifersdorfer Tales finden in der
Marien-Mühle
beste Verpflegung zu jeder Tageszeit. — Vorzügliche, gutgepflegte Getränke. — Gute Landkost zu billigen Preisen.
Hochachtungsvoll **Johannes Bindermann.**

„Jägerhof“, Laussnitz
Besitzer H. Faust
Halte mein neu renoviertes Garten-Restaurant, ganz besonders geeignet für Familienausflüge, Absteigeort für Radler u. Automobilisten bestens empfohlen.
Schöne Gesellschaftszimmer
Tadellose Küche
Schattiger Lindengarten
Hochfeine Getränke

Bellebter Ausflugsort
Werden Vereinen, Familien und Ausflüglern bestens empfohlen.
Busch-Schänke Lomnitz
Gute Speisen und Getränke
Um zahlr. Zuspruch bittet **J. Schuler.**
Besten Familien-Aufenthalt

Restaurant und Café „Marien-Quelle“ Liegau
Vorzügl. Speisen & Spec. Obst-Weine
Fein. Kaffee Div. Gebäck Schlagsahne
Mittagstisch Selbstgebackene Kuchen
Verschiedenes Eis
Modern einger. Verkehrslokal
Bestens empfiehlt sich
Hochachtungsvoll **Paul Hedrich**
Vereine bitte anzumelden
Schöne Fremdenzimmer im Sächsischen
Jungborn und Terrassenhaus
mit und ohne Pension
Luftbad Waldpark Lusthütten